

Halleische Zeitung



1910. Nr. 147.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle a. S. Quartale 2.00 RM., durch die Post bezogen 2 RM. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erhebt besonders zwölf Mal. — Druck- und Verlagsanstalt: Halleische Zeitung (vorm. Buchdruckerei), Z. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Zamb. Mittelungen.

Erste Ausgabe

Abzugsgebühren f. d. bezugsfreie Belegblätter oder deren Raum f. Halle a. S. den Quartieren 20 Pf., außerdem 20 Pf. Belegblätter am Schluss des redaktionellen Teils der Seite 100 Pf. Ausland-Belegblätter f. d. Expedition in Halle a. S. zu den allen bekannten Annahmestellen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Eing. Nr. Brannhausstr. 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walter Gersdorff in Halle a. S.

Donnerstag, 31. März 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Brandenburgstraße 30. Telephon Nr. 18 200. Druck und Verlag von Otto Biele in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das
2. Vierteljahr 1910
auf die

Halleische Zeitung,

Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Auch für das kommende Vierteljahr laden wir unsere Gesinnungsfreunde zum Abonnement auf die Halleische Zeitung dringend ein. In jeder Beziehung wird sie wie bisher für eine großzügige, gerechte, deutsche Politik ihre Kraft einsetzen. In der äußeren Politik wird sie ihrem ehrenvollen Frieden dienen, in der inneren wird ihr stets das allgemeine Wohl als oberste Richtschnur gelten. Den gleichmäßigen Schutz aller produktiven Stände wird sie bestriven, insbesondere denjenigen unseres Mittelstandes in Stadt und Land; gegen den roten wie den schwarzen Feind wird sie unermüdet auf der Wacht stehen. Unser Bestreben soll es immer sein, Hand in Hand zu gehen mit allen, die es gut und rein meinen mit deutscher Art und Sittlichkeit, mit Gott für Kaiser und Reich! Darum bitten wir, der Halleischen Zeitung in allen deutschen Familien, in jedem deutschen Hause eine freundliche Stätte zu bereiten.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ (Freitagss-Beilage zur Halleischen Zeitung) liegt in den beschränkten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Defonovier Dr. A. A. B.

Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halleischen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Holzmarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börse- und Weltlage; der Kursteil steht gleichwertig neben denjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Neben größeren Romanen werden auch kleinere Aufsätze beiliegenden, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwillig und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im März 1910.

Verlag und Redaktion der Halleischen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Dänische Vieheinfuhr.

In unserer „Zeit der Fälle“ kann ein neuer Fall, besonders wenn er sich bei uns als ein Zwischenfall vorstellt, kein ungewöhnlicher Verdienst sein, und so hören die durch die Ruhe des Tieres getätigten Verden mit einem Gleichmut, daß in der vergangenen Woche in der Nordmark wieder einmal ein Zwischenfall konstatiert worden ist. Auch jetzt geht es zu dem Kapitel Deutsch-Dänisches, berührt aber nicht nur Menschen, sondern auch Vieh, freihändlerische Blätter sprechen in gut gespielter Ueberraffung

von einem auffallenden Vorgange und fürchten so etwas wie eine die dänischen Rinder verheerende Hungersnot. Wer aber weiß, zu welchem Ständenkonto der dänische Viehexport nach Deutschland sich jetzt langsam gestaltet hat, der wundert sich nur, daß die deutsche Kammer immer noch zaudert, dem verehrten Nachbar wegen seiner andauernden Ungebühr die Tür vor der Nase zu machen. Es handelt sich ja um die alte Geschichte: eine von Berlin ausgesandte Kommission hat in vergangener Woche in Hensburg, Kiel und Apenrade eingeführt dänisches Vieh in — einzelne noch überraschend — großer Zahl wegen Reagierens auf die Tuberkuloseprüfung kassieren müssen. Welches Viehvieh die gut in Dänen auf den deutschen Markt schicken möchten, wird wohl durch die Tatsache genügend beleuchtet, daß in Apenrade von 180 Stück Rindvieh nicht weniger als 89 Stück, also 50 Prozent, kassiert werden mußten. Das ist natürlich auch den Versicherungsgesellschaften über die Quittung gegangen und so verweigern sie die Erstattung der Beträge für das tuberkulöse Vieh. Darauf haben die dänischen Exporteure die Ausfuhr eingestellt. Natürlich verlangen sie die Intervention der dänischen Regierung in Berlin in der Richtung, daß sich der deutsche Viehhandel das frische dänische Vieh auch fürder ausführen lasse.

Die Dänen sind Gemütsmenschen. Sie selbst haben die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus Deutschland völlig verboten. Sie bilden nicht einmal, daß die dänischen Tiere, die nach Deutschland ausgeführt werden, dort aber wegen Tuberkuloseverbot zurückgeführt werden, nach Dänemark zurückgeführt werden. Diese vielleicht vorbildlich strenge Handhabung der Grenzperre ist natürlich ihr gutes Recht. Sie wollen es dann aber als recht und billig empfinden, daß andere Staaten auf entsprechende Schutzmaßnahmen beschränkt sind und diese sind ja gerade gegenüber Dänemark durchaus am Platze. Denn das von dem nach Deutschland importierten dänischen Schlachtvieh sich 40 bis 45 Prozent als tuberkulös erweisen, stellt nicht die Ausnahme, sondern die Regel dar, und so ist der oben aus Apenrade gemeldete Befund gar nicht so neu und überraschend. Auffällig ist nur, daß sich der Vorgang immer aufs neue wiederholen darf, ehe die Dänen nach ihrem eigenen Rezept „Die Grenzen zu!“ auch von Deutschen Rechte behandelt werden. Vorläufig freilich bauen die Dänen noch auf die deutsche Kammergeduld und so haben naive Seelen in Kopenhagen die Meinung geäußert, die Ausdehnung der deutschen Kommission trage politischen Charakter und die Aktion gegen das dänische Vieh sei geübt. Und dies alles angelehnt des Umstandes, daß die im deutschen Anfunfshafen erfolgende Tuberkuloseprobe zwar nie ein gesundes Stück Vieh krank macht, wohl aber bei der geringen zur Verfügung stehenden Zeit schon häufig Tiere als unbedenklich freigegeben hat, die nachher in den Schlachtviehhöfen doch als tuberkulös gekennzeichnet werden mußten. Die Dänen hätten also allen Anlaß, mit den gegenwärtigen Umständen zufrieden zu sein.

Die deutschen Freihändler tun gern so, als vertreten sie in erster Selbstlosigkeit nur die Interessen der Konsumenten, und ein Teil der Verbraucher läßt sich gewöhnlich auch wirklich darüber hinwegtäuschen, daß die Sorge um den Verbraucher nur die Maske darstellt, hinter der sich die habgierigen Gänge des Großhandels verstecken. Der „neue“ deutsch-dänische Zwischenfall, der in Wahrheit nur die Wiederkehr eines schon oft gerügten Mißstandes bedeutet, bietet geradezu ein Schulbeispiel dafür, daß der Freihandel nur immer an des Großhandels lobenswertes Geschäft denkt, gleichviel wie dabei der Viehbesitzer und der Fleischverbraucher fahren werden. Es ist gewiß bezeichnend, daß jetzt freihändlerische Blätter erlauten nach den Beweggründen für die Entsendung jener Kommission fragen, gerade als habe man in Schleswig-Holstein noch nie den Dänen auf die Finger und dem dänischen Vieh noch nie auf die Lunge sehen müssen, und daß sie zugleich beneidliche Einwürfen, aber auch nicht ein Wort des Unmuts darüber äußern, daß die Dänen uns ständig mit frischem Vieh deslasteren möchten. Fast scheint es, die Dänen würden noch eher Vermutungen annehmen als die deutschen Freihändler. Schon Zweifel, die deutschen Viehhändler und die deutschen Fleischhändler können in gleicher Weise fordern, daß das frische dänische Vieh jenseits der deutschen Grenze bleibt, und die Dänen scheinen schon zu erwarten, daß man in Preußen die Einfuhr lebenden dänischen Viehs verbieten werde. Soffentlich kommt es bald dahin. Die Dänen wollen dann, wie der Präsident ihres tierärztlichen Gesundheitsamts angekündigt hat, selbst schlachten und nur tuberkulöses Fleisch über die Grenze schicken. Für frisches Vieh gesundes Fleisch — das wäre immerhin ein Fortschritt.

Schaffung von Arbeitern in der Ostmark.

Neben der Arbeit der königlichen Anstaltungs-Kommission ist die Schaffung von Arbeitern in der Ostmark ein Ziel der Politik der Ostmarkpolitik von größter Bedeutung. Auf der Grundlage des Gesetzes vom 7. Juli 1891, das zur Begründung mittlerer und kleinerer Rentengüter den Rentenbankkredit zur Verfügung

stellt, und durch den Erlass des Landwirtschaftsministers vom 8. Januar 1907, monoch als solche Arbeiterstellen nach Rentengütern bis zur Höchstgröße von einem halben Morgen = 0,12 Hektar anzubringen sind, ist die Möglichkeit gegeben, mit Hilfe des Rentenbankkredits auch Arbeiterstellen zu begründen. Diese Tätigkeit hat die königliche General-Kommission zu Bromberg in den Kreis ihrer Aufgaben gezogen, auch die königliche Anstaltungs-Kommission hat sich neuerdings in erhöhtem Maße der Schaffung von Arbeitern gewidmet. Die „B. V. R.“ schreiben darüber: Bisher kam überwiegend die Ansetzung industrieller Arbeiter in Frage. Die Verträge dieser Art haben ganz erhebliche Nachteile gehabt. Nach dem Ministererlass vom 8. Januar 1907 ist die Ansetzung für die Anstaltung der General-Kommission bei der Benutzung des Rentenbankkredits regelmäßig, daß der Rentengüterausgabe ein Kommunalverband, eine Genossenschaft oder ein gemeinnütziger Verein ist. Ausnahmeweise können, wenn das Unternehmen keinerlei Spekulation, sondern ausschließlich gemeinnützigen Charakter hat, auch Privatpersonen als Ausgeber angesehen werden. Die Rentengütergeber sind überwiegend Land- und Bauerngenossenschaften, die als Lokalfunktionen ihren Wirkungsbereich auf die betreffenden Kreise oder Orte beschränken. Die Landgenossenschaften bezwecken vornehmlich die Förderung des Deutichums durch An- und Verkauf von Grundstücken, Schuldenregulierung und Förderung von landwirtschaftlichen Betrieben überhaupt. Die Bauerngenossenschaften sind in der Regel auf die Förderung der Landwirtschaft im Besonderen und der allgemeinen Wohlfahrt im Allgemeinen abgesehen. Die Bildung der Genossenschaften ist, wie Regierungsrat Nieber in seiner Schrift über die Kleinrentengüter der königlichen General-Kommission zu Bromberg angibt, durchweg von der königlichen Regierung in Vorschlag angebracht, deren Betreiben dahin geht, in jedem Bezirke des Bezirks eine derartige, auf Selbsthilfe gestützte Landgenossenschaft zu bilden, die geeignet ist, den polnischen Bauerngenossenschaften entgegen zu arbeiten. Staatliche Beihilfen und Einflüsse werden nicht gewährt. Die Mitglieder der Genossenschaften entkommen nicht, besonders den Kreisen, die dem Ostmarkverein näher stehen. In einzelnen Fällen müssen auch die Rentengüternehmer Mitglieder der Genossenschaften werden und entsprechende Leistungen übernehmen. In einem Falle verbandt eine deutsche Kleinrentengütergenossenschaft ihr Entstehen der deutschen Auswanderung aus Ostpreußen infolge der Hungers in den Jahren 1904 und 1905.

Was die Größe der Arbeiterstellen betrifft, so haben die Erfahrungen gezeigt, daß die Industriearbeiterstellen, als im Verhältnis zur Reichweite der Anstaltung, die günstigsten auf dem Gebiet der Kleinrentengüter besessen werden. Eine Landarbeiterstelle darf nicht zu klein sein, damit der Arbeiter mit dem Gehalt der Freiheit und Unabhängigkeit Vieh zur Scholle, auf der er züchtet, gewonnen kann. Weiter hat die Erfahrung gelehrt, daß die Nachfrage nach leichteren, billigeren Landarbeitern seitens der Rentener erheblich größer ist als nach besseren und verlässlicheren teuren Arbeit. Der Preis des Gehalts bewegt sich zwischen 3000—4000 RM. Es hat sich durchgehend gezeigt, daß von der redigierten Herstellung der Häuser und von der Fortbildung eines Hofes, das der Arbeiter sehen kann, bevor er kauft, der Erfolg einer schnellen Befriedigung abhängt. Die Befriedigungen, es würde an den dänischen, genügend langfristigen Bewohnern für die bestehenden Stellen fehlen, werden ungenügend. In den kleineren Kolonien waren die meisten Stellen begriffen, und auch in den größeren Kolonien haben die Häuser nur ganz kurze Zeit leer gestanden. Dasselbe gilt von den überwiegend landwirtschaftlichen Kolonien. Wie stark die Sehnsucht nach einem eigenen Heim ist, lassen die nach Zahlreichen zählenden Anfragen erkennen, die für die Rentengüterausgabe gemacht werden. Die Schaffung von deutsch-russischer Mischrenten, deren Deutlichkeit zweifellos ist, hat mannigfache Beschläge, aber überwiegend doch Vorteile gebracht.

Die kolonisierenden Vereinigungen, soweit sie nicht genügend eigene Mittel besitzen, nehmen den Kredit ihrer Rentengüter oder den Zuschuss der bei der Schaffung in Anspruch, welche die auffommenden Rentenrie mit 90 v. H. ihres Wertes und den Grund und Boden wie die Gebäude mit zwei Dritteln ihres Wertes besetzt. Dadurch, daß kapitalstarke Genossenschaften ihre Mittel in sogenannten Roddposten allmählich festgelegt haben, sind Schwierigkeiten entstanden, die noch der Lösung bedürfen.

Der Anstalter, der von vornherein voller Eigentümer ist, hat sich, so scheint es, das offizielle Blatt seine Mitteilungen, auf Grund des Vertrages gewissen Beschränkungen zu unterwerfen, die aber nicht drückend, zum Teil zu seinem Besten aufzulegen, zum Teil durch die sozialen und politischen Zwecke der Rentengüterausgabe gegeben sind. Diese Beschränkungen wollen die ineffektive Ausnutzung des Rentengutes durch Verfallung und Bau von Mietskasernen bzw. eine Ausnutzung durch den Großgrundbesitz verhindern, sie wollen möglichst das Einfamilienhaus als solches erhalten und die Forderungen der Bodenreform und der Hygiene erfüllen. Die wichtigste Beschränkung ist der Vorbehalt des Wiederaufbaurechts beim Eigentumswechsel; sie ist aus nachstehenden nationalpolitischen Gründen für die Stielung in der Ostmark notwendig. Zufällig hat noch kein einziger Anstalter an den Beschränkungen Anstoß genommen.

Die Ergebnisse, die die königliche General-Kommission Bromberg mit der Schaffung von Arbeitern in der Ostmark erzielt hat, sind wohl geeignet, zu weiteren Bemühungen zu ermutigen. Es hat sich gezeigt, daß trotz mancher unzulänglichen Verhältnisse und Beschränkungen durch die Anwendung des Gesetzes vom 7. Juli 1891 auf Arbeiterrentengüter Erfolge zu erzielen sind. Deshalb muß es dankbar begrüßt werden, daß für die beiden Anstaltungs-

Reinhardt Lindner,

Telegramm-Adresse
Dynamo, Hallesaale.

Ingenieur,
Halle a. d. S., Riebeckplatz 2.
— Gegründet 1890. —

Fernsprech-Anschluss
Nr. 678.

Elektrische Anlagen aller Art

für
Industrie, Landwirtschaft, Bergbau,
Gruppen von Ortschaften, Städte, Private.

Elektrischer Antrieb von landwirtschaftlichen Maschinen durch feststehende oder fahrbare Motore und

Einrichtung elektrischer Beleuchtungsanlagen
im Anschluss an Ueberlandzentralen oder mit eigener Stromerzeugung.

Erweiterung, Umänderung, Instandsetzung vorhandener Anlagen.

Grosses Lager

von
Leitungsmaterialien, Maschinen, Apparaten, Ersatzteilen, Metallfadlampen, Glühlampen,
Kohlenstiften, Kohlenbürsten, Beleuchtungskörpern usw.

Reparaturwerkstätte unter sachverständiger Leitung.

Prüfung und Begutachtung elektrischer Anlagen.

Voranschläge und Angebote bereitwillig.



Continental

PNEUMATIC

Beste zuverlässigster Reifen
für Automobil und Fahrrad.

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Co.
Hannover.

Vom 29. März cr. ab befinden sich
unsere Geschäftsräume
Poststrasse 11

(Eingang Rensch-Passage).
Justizrat Glimm,

Rechtsanwalt und Notar,
Dr. Schwarze,
Rechtsanwalt.

K. Mauersberger

Fabrik: Ammendorf bei Halle a. S. Fernruf Nr. 20.

Färberei

Chemische Reinigung

für
Damen- und Herren-Kleider,
Innen-Dekorationen, Möbelstoffe jeder Art.

Waschanstalt

für
Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen
etc.

Mechanisches Teppich-Klopwerk.

Reinigungs-Anstalt

für Gobelins, Polstermöbel und Teppiche jeder Art.

Färberei und Wäscherei

Federn und Handschuhe.

Eigene Läden: [4865]

Leipzigerstrasse 33, Fernspr. 1248, Grasse Steinstrasse 1-2,
Geiststrasse 15 (Adler-Apotheke), am Kleinschmieden,
Fernsprecher 1252, Steinweg 27, am Rannischen Platz,
Moritzkirchhof 5, Gr. Steinstrasse 39, nahe Walhalla

und diverse durch Plakate erkennliche Annahmestellen.
Grösstes u. leistungsfähigstes Spezial-Etablissement der Provinz.
Abholung und Zustellung auf Wunsch kostenfrei im Stadtgebiet.

Auf meine Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe
mache ich besonders aufmerksam.



Noneste Singer-Nähmaschine „Krone“.
Zielenzig i. Brandenbg.
Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

Die Maschine Krone 14 hat sich durch-
aus gut bewährt.

SOENNECKEN- BÜROMÖBEL

Schreibtische, Stühle
Ideal-Bücherschränke
Aktenschränke usw

Aug. Weddy,

Leipzigerstrasse
22/23.

Nr 1288: M 200.—
140 x 80 x 103 cm
in Eiche

Derselbe Schreibtisch
jedoch ohne Aufsatz:
Nr 1290: M 135.—



Königl. Preuss. Lotterie.

Die Abhegung der Lose der 4. Klasse, welche
bei Verlust des Anrechts bis spätestens
Montag, den 4. April a. c.

bewirkt sein muss, bringen wir hierdurch in
Erinnerung.
Die Königlichen Lotterie-Einnehmer: [5503]
Burchardt, Fischer, Frenkel, Lehmann.



Pianos

Ritter

Hol-Piano-fabrik, Halle a. S.

Flügel Harmoniums

Grösste
Auswahl.
Sicherste
Garantie.

Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Patentanwalt Eyck,

Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Mit 2 Beilagen.

Paul Dannebergs

Möbelwerkstätten, Innendekoration und Handwerkskunst
Halle a. S. Kl. Ulrichstr. 16a. Fernruf 2619.

Übernahme
von **Umzugsarbeiten**

auch nach auswärts.

Billige Preise. Fachgemässe Ausführung.

Wratzke & Steiger Juwelen — Halle a. S.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.



Bernstein-Fussboden- Lack-Farbe,

trodnet über Nacht glasglatt, 1 kg 1,50,
bei 5 kg 1,40 M.

Max Rädler,

Rannischestr. 2, Farbendlg. Telefon 8194

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.
Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und
Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Alteste Heizungs- u. Lüftungs-Anstalt.
Zweigstellen: Dresden und Braunschweig.



Parten: ... in einzelnen ...
Parten: ... in einzelnen ...
Parten: ... in einzelnen ...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Kaiser Menelik I.
Abdis Akeba, 30. März. Kaiser Menelik I.
Die Kaiserin ist von der Partei des Thronfolgers
gefangen geflohen worden.

Unglücksfall oder Selbstmord?
Berlin, 30. März. Heute vormittag stürzte der 52
Jährige alte Regierungsbaumeister Richter aus dem
Fenster seiner in der vierten Etage des Hauses Kant-
straße 47 gelegenen Wohnung in den Hof und blieb tot
liegen. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist
noch nicht bekannt.

Lebung der Hofgesellschaft.
Biel, 30. März. Das erste Gefährde der Hofgesellschaft
trat heute vormittag mit Ausnahme der Ministerial-
„Beisitzer“ und „Wasser“ eine Fahrt in die Nordsee an,
um noch einer Lebung bei Helgoland nach Wilhelmshafen
überzufahren.

Schreckliche Tat eines Soldaten.
Bauzen, 30. März. Der Soldat Müller von der
7. Kompanie des hiesigen Infanterieregiments durchschritt
am zweiten Osterfesttag einen 13jährigen Schulknaben
namens Kaiser mit einem Karabiner die Kehle, nach-
dem er, wie man annimmt, ein Verbrechen an ihm begangen
hatte. Der Mörder tödete dann sich selbst durch
einen Schuß in den Kopf.

Berichtigung des Adressverzeichnisses.
Dresden, 30. März. Dem Generalkonjunkt Gustav
Kemper, Direktor der Dresdener Bank, wurde vom
Kaiser von Österreich die Adressprüfung verliehen.

Tagesmarktbefichte.

New-York, 29. März, 6 Uhr abends. Warenbericht.
(Alle eingekammerten Notierungen sind vom 29. März.)
Wollwolle Preis im Jubiläum 15,20 (15,25). Lieferung April 15 18
(15,13). Lieferung Juni 14,93 (14,95). in New-Orleans 14 1/2
(14 1/4). Petroleum, Standard white in New-York 7,90 (7,90).
in Philadelphia 7,90 (7,90). in Galveston 10,30 (10,30). Credit
Balances at Oil City 1,40 (1,40). Schmalz, Westren Term
14 1/2 (14,75). Mehl & Mehl, 6,00 (6,00). Weizen in New
York 7 1/2 (7,14). Weizen 7 1/2 (7,14). Weizen in New
York Winterweizen No. 12 1/2 (12 1/2). Weizen per März
(12 1/2). (113 1/2). Getreidefrucht nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2). Kaffee
Rio Nr. 7 8 1/2 (8 1/2). Rio Nr. 7 per April (8 1/2).
per Juni 8,00 (8,00). Weizen Springweizen 4,40 (4,40).
3 u. 4 u. 5 (3,85). 3 u. 4 u. 5 (3,85). 3 u. 4 u. 5 (3,85).
Rüben für London 12,75-13,00 (12,75-13,00).
Chicago, 29. März, 6 Uhr abends. Warenbericht.
(Alle eingekammerten Notierungen sind vom 28. März.) Weizen
Wheat 113 1/2 (114 1/2), per Juli 10,75 (10,85). Weizen
Wheat 123 1/2 (123 1/2). Weizen in Chicago 14,00 (14,00).
(13,87 1/2). Weizen für London 14,75-15,00 (14,75-15,00).
per Juli 16,25 (16,25).
Weinzer Weizen- und Handelsteil befindet sich in der 2. Beilage.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 30. März, 2 Uhr nachmittags.

Table with columns for Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, and Goldsorten. Includes entries for various banks and railway companies.

Deutsche Anleihen.

Table listing various German bonds and securities, including Reichsanleihen and Staatsanleihen.

Schlesische Aktien.

Table listing Silesian stocks, including companies like Bergwerk, Zucker, and other industrial firms.

Österreichische Staatspapiere.

Table listing Austrian state securities, including various types of bonds and annuities.

Industrie-Papiere.

Table listing industrial stocks, including companies like Aktiengesellschaft, Bergbau, and other manufacturing firms.

Aktien.

Table listing various types of stocks and shares, including bank and industrial stocks.

Bergelicher Eisenbergwerk.
Salzburg, 30. März. Während der Osterferienlage ver-
suchten Diebe vom Fußboden des Landtagszweiges aus in den
Stoffraum der über zwei Millionen Kronen an Gold und
Wertpapieren enthaltenden Landeshauptkasse einzudringen,
waren aber nicht imstande, durch die feste Decke sich hindurch-
zuarbeiten. Die Polizei hat die Spur der Täter mit
Polizeihunden aufgenommen.

Die Luftschiffahrt.
Paris, 30. März. Aus San Sebastian wird gemeldet,
daß der Kapitän V. Blanc gestern abend bei einem
Sturz mit seinem Eindecker in das Meer stürzte. Es
gelang ihm, sich und seinen Apparat über Wasser zu halten,
bis er von einem Schiffer an Bord genommen werden
konnte.

Finland.
Petersburg, 30. März. Nach zweitägiger Debatte
beschloß die Reichskammer gegen die Stimmen der Kadetten,
Molochanow, Polen, der Arbeiterpartei und der Sozial-
demokraten, den Finnen betreffenden Gesetzentwurf einer
Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen.

Lohnerböhung.
New-York, 30. März. Die Pennsylvania Railroad Com-
pany beschloß, mit Wirkung vom 1. April ab eine Er-
höhung der Löhne der Angestellten um 6 Proz. eintreten zu
lassen. Diese Maßnahme kommt 100 000 Mann zugute.

Weiterbericht des offiziellen Wetterdienstes
vom 30. März, morgens 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur (6-8 Uhr), Temperatur (Mittag), Temperatur (Abend), Temperatur (Nacht). Lists weather data for various locations like Galle, Torgau, Nordhausen, Magdeburg, Godesberg, and Dresden.

Wetter und nachts Niederlage. 2) Wetter und nachts
Niederlage. 3) Nachts geringe Niederlage. 4) Wetter und nachts
Niederlage. 5) Nachts geringe Niederlage.

Weiterbericht des offiziellen Wetterdienstes für
Donnerstag, 31. März: Veränderlich, ziemlich kühl, keine oder geringe
Niederlage.

Unter Magdeburger Privatforstbesitzer schreibt uns nachfolgendes:
Wetterbericht vom 30. März, morgens 5 Uhr: Nachdem das
Barometer gestern nachmittag ziemlich schnell gefallen war, ist seit
dem Abend erneutes Fallen des Barometers und damit zugleich mehr
Erkältung und Verdunstung eingetreten. Das im Vorhinein be-
schriebene Wetter ist also erneut zurückgekehrt und da eine tiefe,
nordwestliche Depression noch nicht so schnell Bedeutung erlangt hat,
ist es jetzt wahrscheinlich, daß bis zum Morgen noch nicht einen
Einfluß auf die Wetterlage verlieren haben dürfte, so können wir aus
veränderlichem, ziemlich kühlem Wetter mit abnehmenden Niederlagen
rechnen.

Wasserspiegels Wetter am 31. März: Ziemlich aufsteigend,
morgens kühl, milder aber windig, zeitweilige Regen.

Advertisement for 'AUSSTELLUNG MÜNCHEN 1910' featuring 'MÜNCHEN 1910 AUSSTELLUNG VON MEISTERWERKEN MUHAMMADANISCHER KUNST'. Includes text about the exhibition and contact information for the publisher.

Filialgeschäftsstellen der Salleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.
Annahmestellen für Abonnements und Inserate:
Möhlen a. Saale und Umgegend: Rudolf Siefert, Buch- und
Papierhandlung.
Kammerberg: Gustav Schurig, Kaufmann, Buchhändler.
Görsen a. Saale: F. Hagenfeldt, Buch- u. Papierhandlung.
Am Markt 2.
Görsen: Reinhold Ditz, Kaufherr.
Siedow: Johannes Janitz, Buchhändler u. Papierhandlung
Am Markt.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Von uns an den Börsen in Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig, Dresden und München mit dem Betrage von Mk. 36 000 000 im Handel befindlichen
4%igen, vor dem 1. Januar 1919 nicht rückzahlbaren Pfandbriefen Em. XIV
 (Mai-November-Zinsen)
Mk. 18 000 000
 sind weiter an den genannten Börsen zugelassen worden.

Die Zahlung der Zinsförmigkeit und der ausgelassenen oder gefälligten Stücke sowie die Ausgabe neuer Zinsbogen erfolgt in Meiningen an unserer Stelle sowie bei der Bank für Thüringen vormals H. W. Strupp Aktiengesellschaft in Berlin bei der Deutschen Spar- und Darlehensbank (Meiningen) Filiale Berlin und der Mitteldeutschen Kreditbank sowie bei der Deutschen Bank und der Direktion der Diskontogesellschaft in Frankfurt a. M. bei der Mitteldeutschen Kreditbank sowie bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt, der Direktion der Diskontogesellschaft, der Filiale der Bank für Handel und Industrie und den Herren Gebrüder Sulzbach, in Dresden bei der Deutschen Bank Filiale Dresden sowie bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt Abteilung Dresden, in Gotha bei der Bank für Thüringen vormals H. W. Strupp Aktiengesellschaft, Filiale Gotha, in Hannover bei Herrn Hermann Bartels, der Filiale der Dresdener Bank in Hannover, der Hannoverschen Bank und den Herren Gebrüder Meyer & Sohn, in Karlsruhe bei Herrn Zeit v. Somburg, in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt Abteilung Bader & Co. sowie bei der Deutschen Bank Filiale Leipzig und der Bank für Handel und Industrie Filiale Leipzig, in Mannheim bei den Herren Marx & Goldschmidt, der Rheinischen Kreditbank und der Süddeutschen Diskontogesellschaft A.-G., in München bei der Deutschen Bank Filiale München, Herrn Georg Münsing, der Filialen der Bank und der Kommanditgesellschaft Bernard Weinmann, in Nürnberg bei der Deutschen Bank Filiale Nürnberg, der Mitteldeutschen Kreditbank Filiale Nürnberg und der Filialen der Bank, in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt vormals Wismar & Co.

Die Pfandbriefe sind zum Lombardverkehr der Reichsbank und im Herzogtum Sachsen-Meiningen zur Anlage von Kapitalien der Gemeinden, Sparkassen und Stiftungen und zur Anlage von Mündelgeldern zugelassen.
 Auf diese Erweiterungszession werden Anmeldungen zum Vorzugsfuß von **100,75% bis zum 2. April d. Js. abends 6 Uhr** außer an unsere Kassen in Meiningen und Berlin bei sämtlichen als Adressierten aufgeführten Banken und Bankhäusern sowie durch unsere übrigen Pfandbrief-Verkaufsstellen entgegengenommen.
 Prospekte werden kostenlos verabreicht.
 Meiningen, den 29. März 1910.

Die Direktion.

Alle diejenigen, welche für Leistungen irgendwelcher Art aus dem am 31. d. Mts. zu Ende gehenden Verwaltungsjahre an die Landesheil- u. Pflegeanstalt zu Nietleben bei Halle a. S. Forderungen haben oder noch bis dahin gewinnen, ergeht mit Rücksicht auf d. bevorstehenden Jahresabschluss der Anstaltskassen hiermit das dringende Ersuchen, ihr bezüglichen Rechnungen ungesäumt, spätestens aber bis zum 5. April d. Js. hierher einzureichen.
 Nietleben, den 22. März 1910.
 Die Direktion.

Peckolt & Raake,

Bankgeschäft, Riebeckplatz.
An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren.
 Belegung von Wertpapieren und Hypotheken, Diskontierung von guten Wechseln, Kostenfreie Einlösung von Coupons, Depositen- und Scheckverkehr, Aufbewahrung von Depots unter eigenem Verschluss der Mieter.

Pädagogium des Westens

Private staatlich konzessionierte Unterrichtsanstalt, Berlin W., Lützowplatz 14 a.
 Leitung: Gymnasialdirektor Dr. D. Steinmeyer. Auserwählte schnelle und gründliche Vorbereitung unter strenger Berücksichtigung der Individualität des einzelnen Schülers in kleinsten Klassen zum
Abiturium Einjährigen-Examen
Primaner-Examen Fährnrichs-Examen
 sowie zur Aufnahmeprüfung in die Klassen der höheren Lehranstalten.
 Vorbereitung von Damen zum Abitur in vollständig abgeordneten Kursen.
 Vortzgl. Empf. aus ersten Kreislisten v. sämtlichen Abiturienten bestanden. Erstklassige Schulräume. Pensionat. Kostenlos. Tel. VI. 18180. Sprechst. d. Direktion 5-7.

Sprachen
Berlitz School
 Harz 50. Tel. 3428.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sects bis Prima inkl. Abiturium) von
Dr. Herm. Krause — Pension. — Programm. —
 Schulanfang **Donnerstag, den 7. April er.**

Höhere Mädchenschule und Lyzeum der Franchenschen Stiftungen.

Das Schuljahr beginnt am 7. April. Die Aufnahme der neu eintretenden Schülerinnen findet früh 8 Uhr im Schulsaal statt. Mitzubringen sind Lauf- und Jackmäntel, sowie das letzte Schulzeug.
 Direktor Justus Baltzer.

Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt

gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die Einjährigen Freiwilligen, Fährnrichs-, Seesoldaten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. 1908 u. 1909 bestanden **139 Prüflinge**, darunter **20 Abiturienten** (14 Gymnasialisten, 2 Realgymnasialisten, 3 Oberrealschüler, 1 Realschüler), **Ostern 1910 bestanden 10 Abiturienten** und zwar 6 Gymnasialisten, 1 Realgymnasialist, 1 am Progymnasium und 2 Realschüler. [1580]
Prospekt.

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg a. H.

Aufnahme neuer Zöglinge jederzeit. Von 22 in die Osterprüfung eingetretene Schüler bestanden 21, darunter alle 18 Alumnatszöglinge. Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, den 5. April. Prospekt kostenfrei.
 Rhotert, Realschuldirektor.

Ziehung am 13. und 14. April 1910

21. Berliner Pferde-Lotterie
 21000 Lose, 6039 Gewinne im Gesamtwert von Mark
100000
 1. 10000 2. mit 6000
 1. 6000 5. mit 10000
 1. 5000 6. mit 9000
 1. 4000
 ferner 6022 Gewinne im Gesamtwert von Mark
50000
 Lose à 1 M., 11 Stück 10 M. (Porto u. Liste 25 Pf. extra)
 Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
 General-Debit: Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kögel, Pörsch, Lotterie-Einnehmer, G. m. b. H., Berlin, Neuhäuserplatz 2.

Im Pensionat Fritzsche

Wissenschaftl. wirtschaftl. Ausbildung, Handarbeiten, Gewissenhafte Pflege. Auf Wunsch Musik, Malen usw.

Beim Umzug

halte ich mich bestens empfohlen zur
Installation von Gas- und Wasserarbeiten
 sowie zur
Ausführung von Klempnerarbeiten aller Art.
 Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Gaskronen, Badeeinrichtungen, Gaszuglampen, Waschtolletten, Gasampeln, Wasserklosetts, Gaskochern, Zimmerklosetts, Gaspfatten, Bidets, Pelzkapseln, Emaillierwaren, Schmierkannen.
Zurückgesetzte Gaskronen u. Gaszuglampen zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Hermann Schulze,

Grosse Steinstrasse 21.
 Tel. 958.

Schönes Grundstück m. Restauration,

Saal und Garten, ca. 1000 qm gross, in tadellosem Zustande, das sich auch als Wohnhaus sehr gut eignet, ist weiter unter dem Erwerbpreis zu verkaufen. Offerten unter U. E. 9943 an Rudolf Mosse, Halle.

Grosse helle Kontorräume

Magdeburgerstrasse 56
 sind wegen Auflösung des Zementwerkes **1. Juli 1910 zu vermieten.** Besichtigung nachmittags 3 Uhr an.

Zwei gute Bankaktien billig zu verkaufen. Offerten unter B. G. 9945 an Rudolf Mosse, Halle.
Weidenstetlinge von den widerstehendst haltbarsten heimischen Weidenkulturen in allen bewährten Sorten und unter Garantie der Sortenreinheit offeriert Dom. C. Wieg. B. Breslau, 36. Weidenstrasse. Preislisten auf Verlangen kostenlos.
Konzertpiano, Hoffabrik mit Flügelton, fast neu, ist für den Ausnahmepreis von nur 700 Mk. zu verk. 10 Jahre Garantie. Mittelstr. H. Lüders, 9-10, Ecke obere Schulstrasse.
Dieser Stallungs-erweiterung ist doch wohl die einfachste an jedem Hof anzuordnen, frei für 8 Mk. per Woll, auch zur Probe, sendet Michael Killes, Eudenberg.

Mk. 3000000.—

mündelsichere 4% Erfurter Stadt-Anleihe von 1908 in Stücken à Mk. 1000, 500 u. 200 mit Zinsförmigkeit per 1. Okt. 1910, verbriefte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1920 ausgeschlossen.

Vorbestehende Anleihe, deren Zulassung zum Handel an der Berliner Börse beantragt werden wird, bringen wir zum Kurse von **101% provisionsfrei** freibleibig zum Verkauf und bitten, uns Aufträge baldmöglichst zu übermitteln. 1607
 Halle a. S., Hoffstraße 12, den 29. März 1910.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft

Filiale Halle a. S. — Fernsprecher 1382, 1383, 1692.

Dresdner Bank.

Außerordentliche Generalversammlung.

Die Aktionäre der Dresdner Bank werden hierdurch zu einer **außerordentlichen Generalversammlung**, welche am **Sonnabend, den 23. April 1910, mittags 12 Uhr** im Bankgebäude: Dresden, König-Johann-Strasse 3, stattfinden wird, eingeladen.

Tagesordnung:

- Genehmigung des zwischen der Dresdner Bank und der Breslauer Wechsel-Bank in Breslau am 1. März 1910 abgeschlossenen Vertrages, durch welchen das Vermögen der Breslauer Wechsel-Bank als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation (§ 306 des S.-G.-B.) auf die Dresdner Bank übergeht, und zwar gegen Gewährung von 6665 Stück auf die Dresdner Bank vom 1. Januar 1910 ab dividendenberechtigten Aktien der Dresdner Bank à Mk. 1200.— und einer solchen à Mk. 2000.—.
- Genehmigung des zwischen der Dresdner Bank und der Württembergischen Landesbank in Stuttgart am 19. März 1910 abgeschlossenen Vertrages, durch welchen das Vermögen der Württembergischen Landesbank als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation (§ 306 des S.-G.-B.) auf die Dresdner Bank übergeht, und zwar gegen Gewährung von 1443 Stück auf die Dresdner Bank vom 1. Januar 1910 ab dividendenberechtigten Aktien der Dresdner Bank à Mk. 1200.— und einer solchen à Mk. 1733.33.
- Beschlußfassung über die Erhöhung des Grundkapitals der Dresdner Bank um insgesamt Mk. 2000 000.— und zwar:
 - a) um Mk. 8000 000.— durch Ausgabe von 6665 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien à Mk. 1200.— und einer solchen à Mk. 2000.— an die Aktionäre der Breslauer Wechsel-Bank gemäß dem zu 1) genehmigten Vertrage vom 1. März 1910.
 - b) um Mk. 5393 333.33 durch Ausgabe von 4443 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien à Mk. 1200.— und einer solchen à Mk. 1733.33 an die Aktionäre der Württembergischen Landesbank gemäß dem zu 2) genehmigten Vertrage vom 19. März 1910.
 - c) um Mk. 6666 666.67 durch Ausgabe von 5554 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien à Mk. 1200.— und einer solchen à Mk. 1866.67.

Genehmigung der zwischen der Dresdner Bank und der Württembergischen Landesbank in Stuttgart am 19. März 1910 abgeschlossenen Verträge ad 1 und 2 der Tagesordnung über die Verhältnisse der Aktienausgabe sowie über die Verhältnisse der Ausgabe von insgesamt Mk. 20 000 000.— neuer Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1910, insbesondere über deren Umdelung, den Windlaufausgabenschein und die Ausschüttung des geschuldeten Bezugsrechtes der Aktionäre.

Für den Fall, daß die Verträge ad 1 und 2 der Tagesordnung über einer Verletzung nicht genehmigt werden, ist über die Modalitäten der Ausgabe von insgesamt Mk. 20 000 000.— neuer Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1910, insbesondere über deren Umdelung, den Windlaufausgabenschein und die Ausschüttung des geschuldeten Bezugsrechtes der Aktionäre anderweitig Beschluß zu fassen.

4. Veränderung der Statuten.
 § 6 soll in Zukunft lauten:
 „Das Aktienkapital zerfällt in 60 000 Aktien zu je Mk. 600.—, in 136 653 Aktien zu je Mk. 1200.—, in drei Aktien zu je Mk. 1600.—, 1 Aktie zu Mk. 1733.33, 1 Aktie zu Mk. 1866.67 und vier Aktien zu je Mk. 2000.— beiderlei Reichsbanknoten.“

Die Aktien sind mit der fortifizierten Inhaberschrift mindestens zweier Vorstandsmitglieder und eines Aufsichtsratsmitgliedes sowie mit der Bescheinigung eines Kontrollbeamten zu versehen.“

§ 27 erster Satz soll in Zukunft lauten:
 „Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt und gibt je Aktie über Mk. 600.— und Mk. 1200.— je Aktie über Mk. 1200.—, Mk. 1600.— und Mk. 1733.33 je zwei Stimmen und je Aktie über Mk. 1866.67 und Mk. 2000.— je drei Stimmen.“

5. Wahlen zum Aufsichtsrat.
 Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine Bezeichnung über bei einer deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegt haben (spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, bei einer der nachverzeichneten Stellen):

bei der Dresdner Bank in Dresden und Berlin, sowie deren Niederlassungen in Augsburg, Bremen, Bielefeld, Cappel, Chemnitz, Detmold, Frankfurt a. M., Harz, Hamburg, Hannover, Leipzig, London, Mannheim, München, Nürnberg, Wien u. V., Wiesbaden, Zürich a. S. G., bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln und Berlin, sowie dessen Niederlassungen in Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld, Neuß, Rheind. Anst., Bielefeld, Bielefeld, bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt in Leipzig, bei der Württembergischen Landesbank in Stuttgart, bei der Deutschen Reichsbank, bei dem Bankhaus L. & E. Wertheimer in Frankfurt a. M., bei dem Bankhaus F. A. Neuhauer in Magdeburg, bei dem Bankhaus A. Levy in Köln, bei der Rheinischen Bank in Essen, Weidmann a. d. R. u. Duisburg, bei der Württembergischen Bank in Stuttgart, bei der Deutschen Reichsbank.

gegen eine Empfangsbcheinigung, deponieren und während der Generalversammlung deponiert lassen.

Stimmberechtigt sind auch diejenigen Aktionäre, die eine Bescheinigung der Bank des Berliner Kasien-Vereins vorlegen, wonach die Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der letzteren nicht mitgerechnet, bei der Bank des Berliner Kasien-Vereins bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegt sind.

Dresden, den 30. März 1910.

Direktion der Dresdner Bank.
 E. Gutmann. G. Klempner.

Londoner Börse.

Börsengeschäft empfiehlt sich für Kassa, Ultimo- oder Prämien-Geschäfte. Auf Wunsch kostenlose Zustellung von Wochenberichten. Vertreter mit guter Kundschaft werden an allen Plätzen gesucht. Ang. unter „Zukunft“ an Schroeder's Ann.-Exp., 1 Trump St., London, E. C. [5361]

